

Erstklässler heute... tja.

Beitrag von „Gymshark“ vom 16. April 2023 00:56

[Zitat von laleona](#)

Mein Vorschlag: Verpflichtende Betreuung durch eine mit mehr Aufgaben versehene Hebamme im ersten Lebensjahr, danach 2 Jahre Begleitung durch Sozpäds oder irgendwelche Assistenten, ab dem 3. Geburtstag verpflichtenden Kita mit intensivem Deutschkurs und kleinen Gruppen. Danach Förderschulen, gerade L und E wieder ab der 1. Klasse öffnen und auch gegen Elternwille (nach eingehender Überprüfung) mind ein Jahr verpflichtend besuchen.

Deutschkurse gerne an Sozialleistungen knüpfen (also andersherum natürlich) und Betreuung v.a. der Mütter.

Ich gebe dir in vielen Punkten hier Recht, würde aber zusätzlich einfach auch mehr die Eltern in die Pflicht nehmen. Wir können in meinen Augen nicht hunderttausende Fachkräfte aus dem Boden stampfen, nur um irgendwie sicher zu gehen, dass Kinder auf die Gesellschaft losgelassen werden können. Es muss einfach wieder selbstverständlich werden, dass Eltern dafür sorgen, dass ihre Kinder schul- oder gar gesellschaftsfähig sind - und das ist in meinen Augen nicht einmal eine Sache des Geldes oder der Sprache, sondern des Wollens.

Ich möchte keinen Erziehungsstaat a la DDR, wo der Staat den Eltern vorschreibt, wie sie ihr Kind zu erziehen haben und notfalls wird das Kind den Eltern weggenommen. Das andere Extrem, nämlich "Eltern macht mal, wird schon irgendwie klappen!", führt leider zu solchen Fällen wie die im Ausgangsbeitrag verlinkten Bericht. Ich meine, [plattyplus](#) schlug mal vor, die Auszahlung des Kindergeldes an den regelmäßigen Schulbesuch zu knüpfen. Vielleicht kann man mit dieser Stellschraube manche Eltern wachrütteln, die noch nicht so ganz mitbekommen haben, dass auch sie per Gesetz einen Erziehungsauftrag zu erfüllen haben.